

Kasperls Leid und Freud.
von Karl Räder, Weihnachten 1935.

personen:

Kasperl.
Seine Großmutter.
Der Herr Pfarrer Schmalz.
Der Schutzmann Reißzang.
Der Teufel.

Die Großmutter: (allein, traurig) "Ach was soll doch noch aus dem bösen Bub werden, dem Kasperl?" - Seit sein Vater als Flieger = Offizier bei der reitenden Gebirgsmarine in Abessinien kämpft und seit seine Mutter eine alkoholfreie Schnapswirtschaft bei den Zulukaffern am Nordpol betreibt, muß ich ihn als seine ledige, alleinstehende Großmutter erziehen! - Jeden Tag macht er neue Lausbubenstreiche! - Er bringt mich noch ins kühle Krematorium! - Ich sage schon am Grabesrand! "

Gestern hat er wieder einem armen Schnauzerhund ein altes Nachthäfel an den gestutzten Schanz gebunden! Vorgestern hat er einer gründigen Angorakatze Nußschalen an die Pfoten gebabbt! - Das hat geklappert auf dem Pflaster! - (jammert laut) (An die Zuhörer):

Was soll ich denn mit dem bösen Bub anfangen? - Soll ich ihn ins Konzentrationslager nach Dachau schicken? - -

Soll ich ihn in ein Nonnenkloster stecken? - - - Soll ich ihn zur Abkühlung freiwillig ins Arbeitslager nach Bretten kommandieren? (Es klopft an) Herein! -

Der Schutzmann Reißzang: Guten Tag! Sind sie das alte Fräulein Zwiebelschlott, Kommt herein und spricht gestreng und würdig.) Verwitwete Puhlschöbber, geborene Krachmandel?!

Großmutter (geziert): Jawohl, das bin ich!

Schutzmann P Ich bin der Krrrimalschutzmann Reißzang! - Ich soll Ihren frechen, ungezogenen Enkel, den Kasperl verhaften! -

Großmutter (jammernd): Ach Gott, ach Gott, was soll denn das brave liebe Kind wieder gemacht haben?! - -

Schutzmann: Erstens: Er hat die Schule seit 14 Tagen geschwänzt!

Großmutter: (weinend) Ach der arme Bub

Schutzmann: Zweitens: er hat einen sechsfachen, stinkigen Knallfrosch h durchs Fenster ins Polizei büro geworfen, daß der dicke Herr Polizeikommissar Schmerbauch einen doppelten Schlauchanfall vor Schrecken bekommen hat! Er liegt zwei einhalb Zentner Schwer in der orpodhätischen Kinderklinik der Nudelfressität Heidelberg! -

nd) Ach der arme Bub.

Drittens: Er hat einen rassereinen Spitzpudeldachs-
pintcher gestohlen und ihn an den koscheren Schweine-
metzger Isaak Lefi für zwanzig Mark verkauft ! -

r: (klagend) Ach der arme Hund ! * , der arme Bub wollt ich sagen !

ann:

Wo ist der multiplizierte Lausbub ? ! Der abgekochte
Strizzi ? ! Der saudumme Schlaukopf ? ! Der unkonfir-
mirte RÄuberhauptmann ? ! Wo ist derr Kasparrl. *

asperl: Kommt herein
erannt und rennt den
Schutzmann um. Zum
Schutzmann:

Perdanz ! - Ich wollte sagen Pardon ! (lebhaft und
lustig) Guten Tag liebe Grossmutter ! Fräu dich !
(laut) Holdrio ! Holdrio ! (Sagt ihr ins Ohr):
Liebe Großmutter ! Ich hab heut 20 Mark verdient,
hier sind sie (zählt von 1 bis 20)
Heut kannst du 5 Pfund Butter hamstern ! Heut gehen
wir ins Kino ! Heute dürfen wir mit hinein ! Heut gibts
den Film : Mussollerrini, Mackaronni, sokramento, maledetto
oder Der Heldendampf mit Pulverkampf der Italiener
gegen dää Abbessinier !

Schutzmann: (grimmig) Wo hast du das Geld her, du kuhzünftiger Schinderhannes ?

Großmutter: (beschwörend) Mein braves , liebes, gutes Enkelkind stiehlt kein
Geld nicht !

Kasperl: (verwundert) Die zwanzig Mark ! Ei, die hab ich rötlich verdient !

Schutzmann: Verdient ? Nein, die hast du erschwiendelt ! -
Wie war die Sache ?

Kasperl: (lebhaft, lustig) Also unser Herrg Professor, der Herr Doktor
Hickelbein hat in der Schul zu mir gesagt: Kasperl
sagt er, hat er gesagt, weil du in deinem deutschen
Aufsatz über Schillers Glocke von Göthe heute bloß
148 Fehler gehabt hast und weil du so brav bist,
kannst du heut spazieren gehn ! Auf der Straße beim
Herumbummeln in der Stadt (hat er gesagt) da lernst
doch mehr wie in der stinkigen Schulstube (hat er
gesagt).

Großmutter: (gerührt) Ach was für ein braver, lieber Bub !

Schutzmann: (wütend) Das sind alles unwahre gelogene Tatsachen, (laut)
Wo sind die zwanzig Mark her ? !

Kasperl: Ei Herr Polidreizehner ! Das ging so zu: Wie ich so
nach der Schule durch die Stadt schlendre, finde ich
auf einmal einen Lederriemen auf der Straße. Ich hob
ihn auf und wollte ihn auf dää Polizeiwache tragen.

Großmutter: (rührselig) So ein ehrlicher braver Bub

Weiter ! Wie war das mit dem Hund ? !

Schutz mann:

Auf einmal klopft mir einer mit einem Metzgerbeil
zärtlich auf meine Schulter, ich drehe mich um mich
sebst herum, da steht der koschere Schädel Schweinemetzger

erl: /

Teure

Isaak Lefi vor mit und sagt: Was hast du da für einen seltenen Hund an der Leine? - Jetzt hab ich erst gemerkt, daß an dem gefundenen Lederriemen hinten ein Hund angebunden war. Ich sagte: Herr Lefi hab ich gesagt, das ist ein mit dem ersten Preis geprägten Fassereiner Spitzpudeldachsfoxmops mit einem Baumstamm. Und wie der Hund - ich meine der wirkliche Dachspudelfoxspitzmops, ich wollte der Spitzdackelfoxmudelpops - nein der Moxdackelpudelspitzfops - also wie der Hund den Herrn Lefi gerochen hat, hob er - der Hund - das linke Hinterbein in die Luft und wollte dem Herrn Lefi die Stiefel einfetten! Da fuhr der Lefi dem Foxdudelpackelmordspitz - ah - Mopsspitz und sagte: Er erkennt mich gleich wieder. Und er fuhr ihm nochmal um den Hals und gab mir 20 Funderlohn; Jawohl Herr Polizei-Kriminaloberpolidreizehnerinspektor so wars! - - -

Großmutter: Ach was ein braver Bub! Mer solls nit glabe!

Schutzmann: (empört) Du abgebrühter Lügenbengel! Ich schlage dir mit dem Kaugummiknüppel deinen zweistöckigen Eierkopf ein! (Schlägt nach ihm und trifft die dazwischenspringende Grossmutter auf die Nase)

Großmutter: (Schreit und heult laut) Das ist eine Körperverletzung mit nachfolgendem Tode!

Kasperl: (Rennt beide um und brennt mit höhnischem Lachen durch und ruft noch): Ade, Herr Polizeipräsident! (Ab)

Schutzmann: (Entschuldigend) Liebes Fräulein Zwiebelchlottz, verwitwete Puhlschöbber, geborene Krachmandel! Es war bloß ein Druckfehler von mir! Ich habe Ihnen nicht mit Absicht auf Ihre Schiefe Gurkenschnapsnase getroffen?!

Großmutter: (Entrüstet) Schnapsnase, haben sie gesagt? Ich neig sie an, SIE saugrober Henkersknecht! Sie haben mich gemistpraucht mit Ihrer Dienstgewalt. Ich schlage Ihnen mit meinem Kochlöffel Ihren saudummen Quadratschädel ein! (holt einen grossen Kochlöffel und verhaut den Schutzmann, der mit seinem Gummiknüppel auf die Großmutter drischt. Schreien, Prügelei, dann Ruhe)

Schutzmann: (erschöpft) Wenn ich sie mit Absicht geschlagen habe, dann soll mich gleich der Teufel holen!

Teufel: (kommt pfeifend, brüllend und johlend angefahren; Wild) Wen soll der Teufel holen? Wer hat mich gerufen? Ich komme direkt aus der glühenden Hölle! Brrrr! - Brrrr! - (faucht)

Großmutter: (greinend) Hier dieses wütende Auge des Gesetzes wollte meinen braven, frommen Enkel Kasperl einsperren. Da hab ich abgewehrt und er hat mit mein edles Richorgan kaputt geschlagen! In die Hölle mit dem blutgierigen Mörder!

Schutzmann: (demütig) Ach lieber Herr Oberteufel! Gnade! Ich habe daheim eine Witwe mit 24 labendigen Kindern zu ernähren! Ich will zur Söhne die Großmutter noch dazu heiraten!

Teufel: pfui, schämen Sie sich, Sie - Sie staatlich angestellter

Ehebrecher-Kandidat ! Fort mit dir in die Hölle !
(Faucht und brüllt) (Der Teufel packt ihn, Geraufe, Prügelei,
Gebrüll. Führt mit ihm ab mit dem Rufe): In die Hölle. in die
Hölle.

er: (ermattet) Ich glaube, ich falle in Allmacht - wollte sagen
in Ohnmacht ! Ach wenn ich nur ein Schnäpselein hätte

el: (zurückkommend) Ach herrjHh, sie stirbt ! - Schnell einen
Höllenschnaps !

Kasperl: (kommt mit einem großen Krug) und läßt die Großmutter Schnaps
trinken)

Großmutter: Ach wie gut ! Ich glaube ich bin wieder labendig ! Hh ! Hm !
(Vorstellend): das ist mein lieber Enkel Kasperl, Herr Teufel !

Teufel: So, du bist der bekannte freche Lausbub Kasperl ! Huijoh !
Huijoh ! Komm her, du bist reif für die Hölle ! (Will ihn packen)

Kasperl: (Entschlüpft ihm und rennt ihm um): Großmutter ! Hilfe !

Großmutter: (bittend) Ach Herr Teufel, nehmen sie lieber mich mit in die
Hölle ! Mich alte Großmutter !

Teufel: Nein, den da willich ! (auf Kasperl zeigend) Ich hab schon in
der Hölle eine Teufelsgroßmutter

Kasperl: (naiv) Ei was soll ich denn in der Hölle ? !

Teufel: Du bekommst für deine Streiche glühende Kohlen zu fressen
und mußt kochenden Schwefel saufen ! - Huijoh ! !

Kasperl: Da eß ich lieber Prrralinehh ! (Pustet den Teufel an, der ergötzt
schrocken ausweicht)

Teufel: Du kommst in die Hölle ! Du bist ein Faulenker und hilfst
nicht deiner alten Großmutter im Haus und Garten ! Du bist
ein Zornickel und stampfst mit den Hinterbeinen vor Wut ! -
Du läßt alles in deinem Zimmer herumliegen und räumst nichts
auf ! du schwänzt die Schule ! du lägst als deine Großmutter
an ! Du stränkst in der Stadt herum und gehst nicht heim
beizeiten ! Du ließt schlechte Rübergeschichten ! Du hast
in die Hosen geprasselt ! (schauerlich) Huijoh ! Huijoh !
(laut) In die Hölle mit dir (packt ihn)

Großmutter: (ängstlich) Hilfe, heiliger Nepomuk hilf !

Der Pfarrer: (würdig, salbungsvoll) Im Namen des Vaters und des Sohnes und
des Heiligen Geistes (der Teufel winselt) Hebe dich hinweg
stinkiger Satan ! (Schlägt ein Kreuz) (Der Teufel heult und
brüllt vor Wut und Ohnmacht; der Pfarrer hebt dem Teufel ein
Kreuz vor die Nase)

Die Großmutter: (freut sich und lacht)

Der Kasperl: (haut auf den Teufel)

Der Teufel: (fährt mit Huijoh-Gebrüll in die Hölle).